



Bitte eintreten: Flughafen Altenrhein SG, wo nur an drei Halbtagen pro Woche eine Grenzkontrolle stattfindet

FOTO: REGINA KÜHNE/KEYSTONE

St 8.1.06

Einreise ohne Kontrolle

50 000 Passagiere landen jährlich in Altenrhein – ein Grenzschutz existiert kaum

ALTENRHEIN SG Auf der ganzen Welt werden Flugpassagiere minutiös kontrolliert. Nicht so auf dem Flugplatz Altenrhein am St. Galler Ufer des Bodensees an der Grenze zu Österreich. Im kleinsten Schweizer Airport mit internationalem Linienverkehr gibt es keine durchgehenden Personenkontrollen der ankommenden und abfliegenden Passagiere.

Das für die Ein- und Ausreiseüberwachung zuständige Grenzschutzkorps II öffnet seine Schalter nur an drei Halbtagen pro Woche, montags und freitags von acht bis zwölf Uhr und mittwochs von halb zwei bis sechs Uhr, bestätigt

das Grenzschutzkommando in Schaffhausen einen Plakatschlag im Flugplatzgebäude. Ausserhalb dieser Zeiten können die Passagiere mit ihren Mitbringseln mehrheitlich unkontrolliert in die Schweiz einreisen. Auch illegal Einreisende und Schmuggler.

Ausländische Passagiere aus Osteuropa und Fernost

Die meisten der rund 50 000 einfliegenden Passagiere kommen in Altenrhein mit Linienflügen an. Aus 147 Destinationen über Wien, wie der Ostschweizer Flugplatz stolz verkündet. «Die meisten ausländischen Passagiere stammen

aus Osteuropa und Fernost», sagt Flugplatzdirektor René Schmid. Beim Umsteigen in Wien bleiben sie im Transitbereich und werden nicht kontrolliert. Die meisten von ihnen benötigen ein Visum für die Einreise in die Schweiz – was von den Grenzschützern kontrolliert werden müsste. Ausserdem benötigen visumpflichtige Ausländer einen Einreisestempel im Pass – dieser fehlt oft wegen der Abwesenheit der Grenzer. «Mehrfach hatten Passagiere bei der Ausreise Probleme wegen des fehlenden Stempels», sagt Schmid.

«Längere Öffnungszeiten rentieren nicht», sagt Grenzschutz-

kommandant Werner Schöni. Wie beim Strassenzoll würden ausserhalb der Öffnungszeiten Stichproben gemacht. «Unsere Equipe vor Ort kennt den Flugplan und entscheidet selbstständig, wann sie Kontrollen macht.» Ein Sicherheitsrisiko sieht Werner Schöni daher nicht.

Was die Grenzer nicht machen, bleibt an der Kantonspolizei St. Gallen hängen. «Wir sind jeden Tag am Flugplatz», sagt Regionalkommandant Hans Eggenberger. Für mehr als Stichprobenkontrollen fehlen aber auch der Polizei die Kapazitäten.

CHRISTIAN MAURER